

Seit 15 Jahren hat zeitgenössische Kunst eine Adresse in Tangermünde:

Die Galerie von Rieke Schmieder

Das Atelier und die offene Landschaft unter dem weiten, märkischen Himmel sind für Rieke Schmieder Räume der Schöpfung, in denen sie ihre Berufung ganz und gar ausleben kann. Die Malerin greift in Jerichow, wo sie lebt und arbeitet, in den Flussauen vor der Haustür oder in Tangermünde, wo sie eine Galerie am Stadttor betreibt, zu Farbe und Pinsel.

Altmark. Die alte Kaiser- und Hansestadt, die majestätisch auf einem Hochplateau über dem Elbstrom thront, hat es der Künstlerin besonders angetan. Vor 15 Jahren eröffnete

die Wahl-Altmärkerin am Tag der Deutschen Einheit eine Galerie in der historischen Altstadt von Tangermünde.

Die Lage des Ausstellungsraumes könnte schöner nicht sein: Die Galerie liegt eingebettet in dem magischen Winkel von St. Nikolai und mittelalterlicher Toranlage, die zu den schönsten Norddeutschlands gehört. Jeder, der durch das prachtvolle Neustädter Tor die Lange Straße betritt, bekommt zwangsläufig zeitgenössische Kunst im Vorübergehen zu sehen.

Obwohl die Künstlerin am 3. Oktober 2021 allen Grund zum

Feiern gehabt hätte, ließ sie den 15. Galerie-Geburtstag aufgrund der Corona-Lage „ganz leise und entschleunigt vorübergehen.“ Hoffnungsvoll blickt sie auf die kommenden Monate. „Was im vergangenen Jahr nicht möglich war, könnte doch am 3. Oktober 2022, am 16. Galerie-Geburtstag, nachgeholt werden.“, betont die Malerin. Der Rückblick auf das 15-jährige Bestehen von Rieke Schmieders Galerie in Tangermünde soll jedoch nicht länger aufgeschoben werden.

„Es ist doch etwas Wunderbares, das tun zu können, was man immer wollte.“ Schon in frühester Kindheit wusste Rieke Schmieder, dass ihr beruflicher Weg einmal in die Kunstrichtung führen wird. In Dresden aufgewachsen und im Kindesalter an der Violine ausgebildet, fühlte sie immer eine enge Verbindung zwischen Klang und Farbe. Es war die Musik, die damals dem Kind Ulrike die Inspiration lieferte und zum Malen eigener Märchenbilder verhalf.

Auch heute ist es noch so. „Aus den musischen Empfindungen werden durch die Malerei konkrete Bilder übersetzt und sichtbar gemacht.“ Nach einer mehrjährigen künstlerischen Ausbildung in Dresden und in Florenz fasste die Malerin im Jahr 2002 den mutigen Entschluss, freischaffend tätig zu werden. Sie nahm Kontakt zu Galeristen in Berlin und anderen Kunstmetropolen auf, um ihre Werke vermarkten zu lassen. Doch recht bald erkannte Rieke Schmieder, dass ihr eigener Weg anders aussehen sollte.

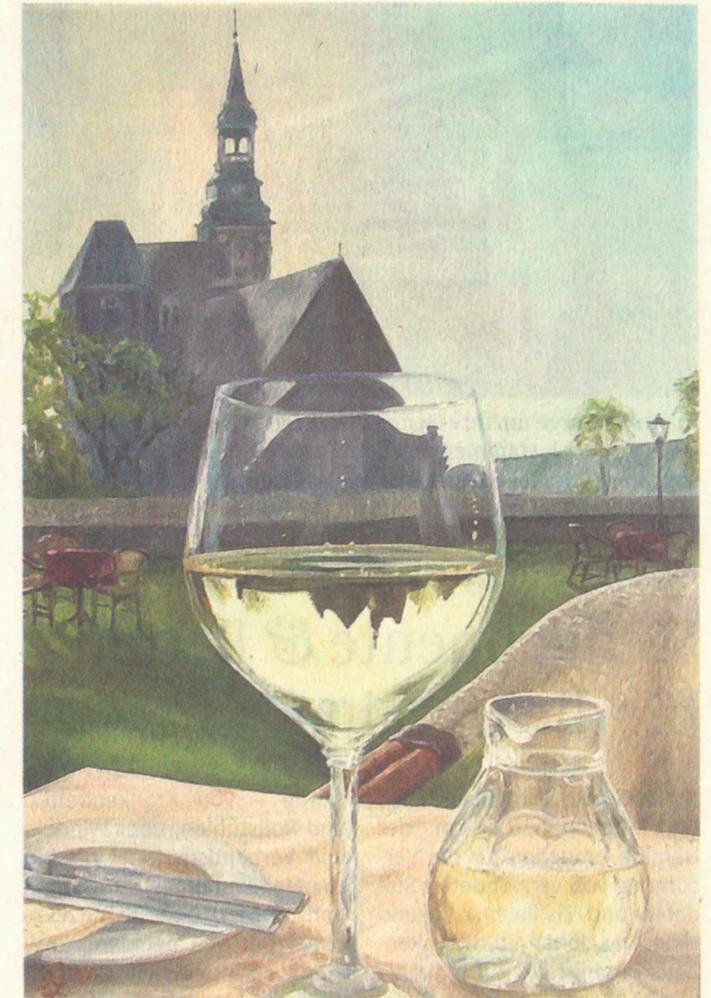
Die Suche nach dem rechten Pfad nahm 2006 plötzlich eine Wendung. Die Künstlerin saß in dem Gartenrestaurant des Schlosshotels auf dem Tanger-

münder Burgberg und sah die Spiegelung der St. Stephanskirche in ihrem Weinglas. Derart entzückt von diesem Motiv, beschloss sie es zu malen und als Kunstpostkarte drucken zu lassen. Die andersartige Ansichtskarte sollte in den Läden der Stadt Tangermünde angeboten werden. „Einige Geschäftsleute lehnten den Verkauf einer Kunstpostkarte sofort ab, andere nahmen sie begeistert auf“, erinnert sich die Malerin. Der Kontakt zu einem Tangermünder Verlag war dabei entscheidend und förderlich. Im Laufe von Jahren erschienen weitere Kunstpostkarten, aber auch Kunstkalender. Im Verlagshaus wurde auch die Idee geboren, eine Galerie in einem leerstehenden Geschäft am Stadttor zu etablieren.

„Wir waren sofort begeistert von den Räumen. Mein Mann unterschützte mich beim Renovieren der Räumlichkeiten, so dass ich am 3. Oktober 2006 in Tangermünde meine eigene Galerie eröffnen konnte“, erinnert sich Rieke Schmieder. Die Künstlerin hatte bewusst den Tag der Deutschen Einheit gewählt, weil dieser Tag einen besonderen Stellenwert in ihrem Leben hat. „Durch die Wiedervereinigung Deutschlands wurde zusammengeführt, was zusammengehört.“

Rieke Schmieder empfindet es als ein großes Glück, in dem „Kraftort“ Tangermünde verankert zu sein. „In dieser besonderen Stadt mit ihren heimatliebenden Bewohnern darf ich sein“, sagt sie. Dass die Malerin die Liebe zur Elbestadt teilt, hat sie in unzähligen Bildern zum Ausdruck gebracht. Schaffensreich und spannend waren für die Bildende Künstlerin die vergangenen fünfzehn Jahre. Eine Vielzahl von Ereignissen könnte nonstop aufgezählt werden, was natür-

lich den Rahmen sprengen würde. So bleibt zusammenfassend hervorzuheben, dass sich die Malerin an Ausstellungen im In- und Ausland beteiligte und zahlreiche Firmen, Hotels und öffentliche Einrichtungen mit ihren Kunstwerken ausstattete. Sammler ihrer Werke gibt es inzwischen überall. In Tangermünde, Stendal, Düsseldorf, Hamburg, sogar in Amerika und in der Schweiz besitzen Privatleute oder Unternehmen Bilder von Rieke Schmieder. Die Sächsin in der Altmark hat es kontinuierlich vermocht, Menschen an die Kunst heranzuführen. Sie leitete gleich mehrere Kunst-Arbeitsgemeinschaften und Malkurse in Tangermünde und Genthin. Als einen Höhepunkt des Wirkens der Genthiner Malgruppe hebt Rieke Schmieder eine Ausstellung in Magdeburg hervor. „Der Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt, Dr. Reiner Haseloff, war im Landtag so begeistert von unseren ausgestellten Werken, dass er die Malgruppe spontan zum Tag der offenen Tür in die Staatskanzlei einlud.“ Die Künstlerin hat sich in den vergangenen Jahren auch als Illustratorin einen Namen gemacht und mehrere Kinderbücher gestaltet. Spannungsreiche Verschmelzung von Malerei und Naturmaterial Wer Rieke Schmieders Galerie am Stadttor besucht, wird stets ein breites Spektrum künstlerischer Arbeiten entdecken. Die Malerin arbeitet aber nicht nur freischaffend, sondern nimmt auch Auftragswerke entgegen. Vor zwei Jahren erfüllte sich die experimentierfreudige Künstlerin einen langgehegten Wunsch. Sie ließ sich in einer Töpferei ausbilden und formt seitdem Kunstwerke aus Ton, die man im wahren Sinne des Wortes „erfühlen“ kann. Die Künstlerin führt spannungsreich das formge-



Schlüsselerlebnis: Ein auf der Burg Tangermünde empfangenes Motiv setzte Rieke Schmieder künstlerisch um. Das Werk öffnete ihr die Tür zur Geschäftswelt und zum eigenen Ausstellungsraum.

bende Handwerk mit der freien Kunst zusammen. So wird die Malerei zur Skulptur und umgekehrt. Mit viel Herz, Geist und Seele gestaltet Rieke Schmieder auch Unikate für den täglichen Gebrauch. Fester Bestandteil der altmärkischen Kunstszene

In dem Band „Kunst in der Altmark. Anders sehen“, welcher 2021 zur gleichnamigen Ausstellung erschienen ist, wird Rieke Schmieder als eine von 17 altmärkischen Künstlerinnen und Künstlern vorgestellt. Das Werk unter der Federführung von Professor Günter Mey basiert auf einem Forschungsprojekt der Hochschule Magdeburg-Stendal. Es beleuchtet die Entwicklung einer lebendigen Kunstszene mit unterschiedlichen Stilrichtungen in der Altmark. Die freischaffende Malerin Rieke Schmieder ist

fester Bestandteil des märkischen Kunstmacher-Kreises. Ihre Arbeiten und Ausstellungen nehmen Einfluss auf die künstlerische Entwicklung der Altmark. Die Wertschätzung, die sie durch das Forschungsprojekt als gestandene Künstlerin der Altmark erfahren durfte, erfüllt sie mit ganz besonderem Stolz. Entflammt für die Kunst, die immer wieder neue, ungeahnte Ausdrucksformen hervorbringt, wird Rieke Schmieder auch künftig als helles Licht in die Altmark und darüber hinaus ausstrahlen. Die Künstlerin, die ihre Werke mit Feuer konzipiert und voller Gelassenheit ausführt, bringt auch durch ihre Kunst-Kreise Farbe und Form in den Alltag, löst Emotionen aus und beschert der Stadt und der Region wertvolle Impulse.

Marina Wienecke



Die freischaffende Künstlerin Rieke Schmieder ist seit 15 Jahren mit einer Galerie in Tangermünde vertreten. Mit ihren Arbeiten und Ausstellungen nimmt die Malerin Einfluss auf die künstlerische Entwicklung der Altmark. Fotos: Wienecke/Privat